

Nr. 73
Feldschützeneid – o.D.

StAD, E 14 A, 311,3 (Abschrift 18. Jahrhundert?).

Feldt schützen aydt zue Mombach

Ihr erwehlte unnd angenommene feldt schützens sollet einen laiblichenn aydt mit außgehobenen fingern zu Gott unnd seinen heiligen schweren.

Erstlich das ihr die gantze gemarckung mit waren[?] embsigen fleiß so wohl bey dag als nacht, sonderlichenn die enespitz[?], der gemeindt eigenthumbliche herbstwaidt, unnd des kleinen bruchs, die Mombacher waidt genant, treuelich wollet verwahren unnd euch solche laßen befohlen und angelegen sein. Unnd wan zu zeiten ihr frembtes rindt oder ander vihe darausen werdet befinden, so sollet ihr macht unnd gewalt haben, zwen, mehr od(er) weniger nachbarn, so vill ihr deren zur pfandung nohtturftig, umb holff anruffen, solches vihe pfenden von der waydt ab unnd in gemeinen stall treiben etc.